

¹Eine Unterweisung Asaphs. Höre, mein Volk, mein Gesetz; neigt eure Ohren zu der Rede meines Mundes!²Ich will meinen Mund auftun zu Sprüchen und alte Geschichten aussprechen,³die wir gehört haben und wissen und unsre Väter uns erzählt haben,⁴daß wir's nicht verhalten sollten ihren Kindern, die hernach kommen, und verkündigten den Ruhm des HERRN und seine Macht und seine Wunder, die er getan hat.⁵Er richtete ein Zeugnis auf in Jakob und gab ein Gesetz in Israel, das er unsern Vätern gebot zu lehren ihre Kinder,⁶auf daß es die Nachkommen lernten und die Kinder, die noch sollten geboren werden; wenn sie aufkämen, daß sie es auch ihren Kinder verkündigten,⁷daß sie setzten auf Gott ihre Hoffnung und nicht vergäßen der Taten Gottes und seine Gebote hielten⁸und nicht würden wie ihre Väter, eine abtrünnige und ungehorsame Art, welchen ihr Herz nicht fest war und ihr Geist nicht treulich hielt an Gott,⁹wie die Kinder Ephraim, die geharnischt den Bogen führten, abfielen zur Zeit des Streits.¹⁰Sie hielten den Bund Gottes nicht und wollten nicht in seinem Gesetz wandeln¹¹und vergaßen seiner Taten und seiner Wunder, die er ihnen gezeigt hatte.¹²Vor ihren Vätern tat er Wunder in Ägyptenland, im Felde Zoan.¹³Er zerteilte das Meer und ließ sie hindurchgehen und stellte das Wasser wie eine Mauer.¹⁴Er leitete sie des Tages mit einer Wolke und des Nachts mit einem hellen Feuer.¹⁵Er riß die Felsen in der Wüste und tränkte sie mit Wasser die Fülle¹⁶und ließ Bäche aus den Felsen fließen, daß sie hinabflossen wie

Wasserströme.¹⁷ Dennoch sündigten sie weiter gegen ihn und erzürnten den Höchsten in der Wüste¹⁸ und versuchten Gott in ihrem Herzen, daß sie Speise forderten für ihre Seelen,¹⁹ und redeten gegen Gott und sprachen: "Ja, Gott sollte wohl können einen Tisch bereiten in der Wüste?"²⁰ Siehe, er hat wohl den Felsen geschlagen, daß Wasser flossen und Bäche sich ergossen; aber wie kann er Brot geben und seinem Volke Fleisch verschaffen?"²¹ Da nun das der HERR hörte, entbrannte er, und Feuer ging an in Jakob, und Zorn kam über Israel,²² daß sie nicht glaubten an Gott und hofften nicht auf seine Hilfe.²³ Und er gebot den Wolken droben und tat auf die Türen des Himmels²⁴ und ließ das Man auf sie regnen, zu essen, und gab ihnen Himmelsbrot.²⁵ Sie aßen Engelbrot; er sandte ihnen Speise die Fülle.²⁶ Er ließ wehen den Ostwind unter dem Himmel und erregte durch seine Stärke den Südwind²⁷ und ließ Fleisch auf sie regnen wie Staub und Vögel wie Sand am Meer²⁸ und ließ sie fallen unter ihr Lager allenthalben, da sie wohnten.²⁹ Da aßen sie und wurden allzu satt; er ließ sie ihre Lust büßen.³⁰ Da sie nun ihre Lust gebüßt hatten und noch davon aßen,³¹ da kam der Zorn Gottes über sie und erwürgte die Vornehmsten unter ihnen und schlug darnieder die Besten in Israel.³² Aber über das alles sündigten sie noch mehr und glaubten nicht an seine Wunder.³³ Darum ließ er sie dahinsterven, daß sie nichts erlangten und mußten ihr Leben lang geplagt sein.³⁴ Wenn er sie erwürgte, suchten sie ihn und kehrten sich

zu Gott³⁵ und gedachten, daß Gott ihr Hort ist und Gott der Höchste ihr Erlöser ist,³⁶ und heuchelten mit ihrem Munde und logen ihm mit ihrer Zunge;³⁷ aber ihr Herz war nicht fest an ihm, und hielten nicht treulich an seinem Bund.³⁸ Er aber war barmherzig und vergab die Missetat und vertilgte sie nicht und wandte oft seinen Zorn ab und ließ nicht seinen ganzen Zorn gehen.³⁹ Denn er gedachte, daß sie Fleisch sind, ein Wind, der dahinfährt und nicht wiederkommt.⁴⁰ Wie oft erzürnten sie ihn in der Wüste und entrüsteten ihn in der Einöde!⁴¹ Sie versuchten Gott immer wieder und meisterten den Heiligen in Israel.⁴² Sie gedachten nicht an seine Hand des Tages, da er sie erlöste von den Feinden;⁴³ wie er denn seine Zeichen in Ägypten getan hatte und seine Wunder im Lande Zoan;⁴⁴ da er ihr Wasser in Blut wandelte, daß sie ihre Bäche nicht trinken konnten;⁴⁵ da er Ungeziefer unter sie schickte, daß sie fraß, und Frösche, die sie verderbten,⁴⁶ und gab ihre Gewächse den Raupen und ihre Saat den Heuschrecken;⁴⁷ da er ihre Weinstöcke mit Hagel schlug und ihre Maulbeerbäume mit Schloßen;⁴⁸ da er ihr Vieh schlug mit Hagel und ihre Herden mit Wetterstrahlen;⁴⁹ da er böse Engel unter sie sandte in seinem grimmigen Zorn und ließ sie toben und wüten und Leid tun;⁵⁰ da er seinen Zorn ließ fortgehen und ihre Seele vor dem Tode nicht verschonte und übergab ihr Leben der Pestilenz;⁵¹ da er alle Erstgeburt in Ägypten schlug, die Erstlinge ihrer Kraft in den Hütten Hams,⁵² und ließ sein Volk ausziehen wie die Schafe und führte

sie wie eine Herde in der Wüste.⁵³ Und leitete sie sicher, daß sie sich nicht fürchteten; aber ihre Feinde bedeckte das Meer.⁵⁴ Und er brachte sie zu seiner heiligen Grenze, zu diesem Berge, den seine Rechte erworben hat,⁵⁵ und vertrieb vor ihnen her die Völker und ließ ihnen das Erbe austeilten und ließ in jener Hütten die Stämme Israels wohnen.⁵⁶ Aber sie versuchten und erzürnten Gott den Höchsten und hielten ihre Zeugnisse nicht⁵⁷ und fielen zurück und verachteten alles wie ihre Väter und hielten nicht, gleichwie ein loser Bogen,⁵⁸ und erzürnten ihn mit ihren Höhen und reizten ihn mit ihren Götzen.⁵⁹ Und da das Gott hörte, entbrannte er und verwarf Israel ganz,⁶⁰ daß er seine Wohnung zu Silo ließ fahren, die Hütte, da er unter Menschen wohnte,⁶¹ und gab seine Macht ins Gefängnis und seine Herrlichkeit in die Hand des Feindes⁶² und übergab sein Volk ins Schwert und entbrannte über sein Erbe.⁶³ Ihre junge Mannschaft fraß das Feuer, und ihre Jungfrauen mußten ungefreit bleiben.⁶⁴ Ihre Priester fielen durchs Schwert, und waren keine Witwen, die da weinen sollten.⁶⁵ Und der HERR erwachte wie ein Schlafender, wie ein Starker jauchzt, der vom Wein kommt,⁶⁶ und schlug seine Feinde zurück und hängte ihnen ewige Schande an.⁶⁷ Und er verwarf die Hütte Josephs und erwählte nicht den Stamm Ephraim,⁶⁸ sondern erwählte den Stamm Juda, den Berg Zion, welchen er liebte.⁶⁹ Und baute sein Heiligtum hoch, wie die Erde, die ewiglich fest stehen soll.⁷⁰ Und erwählte seinen

Psalms 78

Knecht David und nahm ihn von den Schafställen;⁷¹ von den säugenden Schafen holte er ihn, daß er sein Volk Jakob weiden sollte und sein Erbe Israel.⁷² Und er weidete sie auch mit aller Treue und regierte mit allem Fleiß.